

Hillenburg, den 27. Febr. 1935
Rooustr. 5.

Lieber erwarteter Herr Professor!

Auch bei mir ist Ihnen - wie verabredet -
meinem Schriftstuck meiner an die Fakultät eingereichte
Arbeit mit Ihrer sehr dankenswerten
Befürwortung bis herüber nicht ganz unbekannt
geblieben.

In meinem Gespräch an die Fakultät habe ich
darauf gebeten, möglichst noch im April geprüft
zu werden. Der Grund (den ich freilich nicht nennen
konnte) ist der, daß ich vorübergehend am 1. Mai
in Gießen als Subfaktor des dort zu erscheinenden
Kandidatenkolloquiums der Naturwissenschaftler
aufzu-treten mitunter soll und daher gerade
die Promotion hinter mich lassen.

Ich freue mich sehr, daß Sie mich begrüßen, wenn ich
auf meine Reise über Ihr Arbeitszimmer eingetreten
und mich gesehen haben. Aber auf jeden Fall
darf ich Ihnen heute schon herzlich danken für
Ihre wertvollen Anregungen und Ihre Anteilnahme
an meiner Arbeit.

Die Befähigung mit Kohlbrügge brachte mir
tatsächlich viel Freude und Gewinn, wenn ich auch
die Arbeit mit mir immer weniger lieben
und sie fast gabe. Sollte es Ihnen möglich sein, mir
gelegentlich eine kurze Notiz darüber zukommen

zu lassen, so wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Ich muß von Ihnen mitbringenem Briefkasten =
Legungem Kohlbüchles noch in nächster Tage zurück =
geben.

Mit sehr ergebenerm Gruß

H. Walter Kreck.